

Prietz verspricht Präsenz in Zeven

Christdemokratischer Landratskandidat besucht die Redaktion der ZEVENER ZEITUNG und plaudert über seine Ziele

Von Andreas Kurth

ZEVEN. Vorstellungsbesuche bei den lokalen Medien gehören für Bewerber um politische Ämter zum Handwerkszeug. Bei seiner Visite in der Redaktion der ZEVENER ZEITUNG stellte sich Christdemokrat Marco Prietz nicht nur als Bewerber um das Landratsamt vor, sondern sprach mit Kathrin Harder-von Fintel und Andreas Kurth auch über private Dinge. Viele interessante Fragen beantwortete er für unsere Rubrik „persönlich“.

„Ein besonderes Anliegen ist für mich, den ganzen Landkreis im Blick zu haben. Dazu gehört, dass ich die Verwaltungsstandorte in Bremervörde und Zeven als wichtigen Teil der Kreisverwaltung ansehe. Die Dezentralität des Landkreises ist für mich keine Schwäche, sondern enthält viele Chancen. Als Landrat würde ich auch in Zeven eine regelmäßige Bürgersprechstunde anbieten, monatlich im Wechsel Rotenburg, Zeven und Bremervörde“, verspricht Prietz. „Als Landrat würde ich außerdem zweimal täglich durch Zeven fahren. Das ist doch eine tolle Gelegenheit, auch mal morgens oder abends in Zeven – oder Selsingen – Halt zu machen, und bei Bedarf mit Politik oder Verwaltung örtliche Angelegenheiten zu besprechen.“

Zu seiner Motivation, das Amt des Landrats anzustreben, sagte der Christdemokrat, er habe in seinen Augen bereits ausreichend berufliche und politische Erfahrung gesammelt, die er nun in dieses Amt einbringen wolle. Seinen Gestaltungswillen wolle er allerdings nur in seinem Heimat-Landkreis einbringen, eine Landratskandidatur in einem anderen Kreis kommt für Prietz nach eigen-



CDU-Landratskandidat Marco Prietz (32) mit Ehefrau Melanie und Sohn Marlon. Sollte er bei der Wahl im September erfolgreich sein, werden die kostbaren privaten Momente für ihn noch seltener.

Fotos: Tobias Koch

ner Aussage nicht in Frage.

„Das ergibt sich für mich aus dem persönlichen Bezug zu meiner Heimat. Deshalb sehe ich mein Engagement auch langfristig. Dabei geht es mir eben darum, alle Gemeinden im Kreis zu sehen. Ich will keine Politik nach Himmelsrichtungen machen, sondern das anpacken, was richtig ist. Ein Beispiel ist für mich die Unterstützung für den Zevener Bildungsweg. Und dazu gehört dann eben auch, dass wir nach Investitionen in Bremervörde und Rotenburg jetzt das Kivinan-Bildungszentrum in Zeven fit für die Zukunft machen. Also nicht nur einen neuen Oberstufen-Trakt

bauen, sondern die gesamte Schule modernisieren.“

Als übergeordnetes Ziel nennt Prietz einen lebenswerten, modernen und bürgernahen Landkreis. Die Floskeln konkretisiert er aber auch:

„Lebenswert bedeutet für mich eine vernetzte Bildungsregion von Kita über Schule bis zur Erwachsenenbildung. Wohnen und Bauen in Stadt und Dorf. Und eine funktionierende Verkehrsinfrastruktur sowie gute Freizeitangebote.“

» Die Dezentralität des Landkreises ist für mich keine Schwäche, sondern enthält viele Chancen. «

Marco Prietz (CDU), Kandidat für das Landratsamt in Rotenburg

Zum Thema Modern zählt Prietz den Breitbandausbau, funktionierenden Mobilfunk ohne Funklöcher, und die vollständige Digitalisierung der Verwaltung. „Und unter Bürgernähe verstehe ich Kundenorientierung, das Erfassen von Prozessen und die Einführung von Servicegarantien. Die Kreisverwaltung soll zudem ein attraktiver Arbeitgeber sein, modernes Arbeiten ermöglichen, und vor allem die Vereinbarkeit von Familie

und Beruf.“ In der Corona-Pandemie sieht der Landratskandidat eine dreifache Gefahr – für die Gesundheit, für die Wirtschaft und damit auch für die öffentlichen Finanzen. „Meine besondere Sorge gilt den sozialen Folgen. Familien leiden darunter, es wird große Probleme im Bildungssektor geben, aber auch beim Thema Ehrenamt im gesamten Landkreis. Die Folgen dieser Pandemie werden uns noch viele Jahre beschäftigen. Deshalb ist Stabilität und Verlässlichkeit für die Bewältigung der Krise wichtig. Gerade in diesen Zeiten muss der neue Landrat ab dem ersten Tag seine Aufgaben wahrnehmen.“